



Ideenwettbewerb Ortskerngestaltung Pratteln

BERICHT DER JURY

Das Preisgericht trat am 20. Oktober 1980 zu einer ersten Sitzung zusammen. Der Präsident stellte Vollzähligkeit fest und erstattete Bericht über die von der Bauverwaltung durchgeführte Vorprüfung. Innerhalb der vorgeschriebenen Frist wurden 13 Projekte eingereicht. Einige davon enthalten kleinere Verstösse hinsichtlich Vollständigkeit des Raumprogrammes und der Raumgrössen. Nach Durchsicht dieser Mängel beschloss das Preisgericht, alle 13 eingereichten Projekte zur Beurteilung zuzulassen, da es sich um Bagatell-Verstösse handelt, welche im Rahmen der zu beurteilenden Konzeptionen nicht ins Gewicht fallen.

Nach einer individuellen Besichtigung der Projekte schritt die Jury zu einem ersten Rundgang, bei welchem die 4 Projekte

- PILOT
- BSETZI
- INTEGRI
- SCHLOSSMÄRT

ausgeschlossen wurden. Obwohl es sich dabei zum Teil um interessante und konsequent durchdachte Lösungsvorschläge handelt, wurde bei allen vier Projekten die gewünschte städtebauliche Aufwertung und Qualität vermisst, insbesondere im Bereich zwischen Schloss und Kirche.

Vor Inangriffnahme des zweiten Rundganges fand eine eingehende Diskussion über die anzuwendenden Beurteilungskriterien statt, da in den verbleibenden Projekten teilweise sehr unterschiedliche Auffassungen über eine zukünftige Dorfkerngestaltung zu finden sind.

Zur Anwendung kamen folgende Kriterien:

- Disposition und Funktion der Aussenräume, in Verbindung mit den ihnen zugeordneten Bauvolumen
- Anordnung, Grösse und Funktion der Baukörper hinsichtlich städtebaulicher Bedeutung, Raumbildung, gegenseitige Beziehung, Zentrumsbildung, Masstäblichkeit und Realisierbarkeit

- Verkehrsräume für Fahrverkehr, ruhender Verkehr und Fussgänger hinsichtlich Ablauf, Zweckmässigkeit, Störung, Aufwand, Erlebnisdichte und Aesthetik.

In die Betrachtungsweise miteinbezogen wurde das ganze Planungsbiet.

Auf Grund der Anwendung der genannten Kriterien schieden weitere vier Projekte aus, nämlich:

- ALCHIMIE
- bratello 80
- DORFREPARATUR
- SUSER

Sollte es sich erweisen, dass sich unter den 5 verbleibenden Projekten ein Nicht-teilnahmeberechtigtes befindet, so rückt das Projekt DORFREPARATUR nach.

Nach dem Ausscheiden von total 8 Projekten in den beiden ersten Rundgängen, verbleiben somit für die Preisverteilung noch die nachstehend beschriebenen Projekte.

Am zweiten Verhandlungstag, anlässlich der Diskussion um die Rangfolge und den damit verbundenen eingehenden Vergleichen der Projekte untereinander, zeigte es sich, dass das am Vortage im zweiten Rundgang ausgeschiedene Projekt DORFREPARATUR doch preiswürdig ist. Wenn seine Aussagen auch verspielt und zum Teil auch unrealistisch sind, und seine Gesamtkonzeption in mancher Hinsicht zu wünschen übrig lässt, so ist die Philosophie einer stückweisen Sanierung und Ergänzung doch als ein möglicher Beitrag für die Verbesserung eines Ortsbildes zu werten.

In diesem Sinne wird dem Projekt DORFREPARATUR vorgängig der definitiven Rangierung der 6. Preis zuerkannt.

BESCHRIEB DER PRAEMIERTEN PROJEKTE

Bratello

Der Projektverfasser schlägt für den Bereich zwischen dem Schloss und der Kirche eine gut definierte Platzfolge vor. Der Platz zum Schloss, Burggarten genannt, setzt Schloss und Dorfzentrum in eine klare und räumlich attraktive Beziehung zueinander. Die um diesen Platz herum angeordneten Nutzungen vermögen in Ihrer Disposition nicht ganz zu befriedigen. Beispielsweise ist das Café zu klein und die Bibliothek braucht sehr viel Erdgeschossfläche. Die Gestaltung der Grundrisse und der Baukörper ist jedoch gut. Die Passagen, die von Westen her auf den Platz führen, sind zu weiträumig. Der zweite Platz, der Schmiedeplatz, hat mehr "Dorfplatzcharakter" und ist sorgfältig und oekonomisch instrumentiert.

Der Vorschlag, den Dorfbach zu verlegen und stückweise offen zu führen, ist ebenso wie der vorgeschlagene Wassergraben um das Schloss fragwürdig. Die Situierung des Tagesheimes auf dem südlichen Teil des Ochsenareals weist von der Zugänglichkeit her Nachteile auf, ist aber für den Betrieb vorteilhaft an dieser ruhigen und vom Verkehr fernen Lage.

Die Mehrzweckhalle ist in der inneren Organisation mangelhaft, ihr Eingang jedoch günstig gelegen.

Gesamthaft gesehen stellt der Vorschlag Bratello eine entwicklungsfähige und in seinen wesentlichen räumlichen und volumetrischen Dispositionen eine präzise gestaltete Grundlage für ein attraktives Ortszentrum dar.

Ä rundi Sach

Der Verfasser konzentriert wesentliche Nutzungen in einen winkelförmig gegliederten Bau, den er anstelle der Turnhalle und des Konsums hinstellt.

Die darin verteilten Nutzungen sind gut überlegt und in dieser Art möglich. Die dadurch erzielte Gliederung des Platzes bleibt unbefriedigend. Einerseits bleibt der Hinterhof gegen die Drogerie Strübin unansehnlich, andererseits ist der Platz zwischen Schloss und Restaurant zu offen und undifferenziert. Auch die Passerelle kann an diesem Zustand wenig ändern. Der zufällig übrigbleibende Pausenplatz ist zu klein und ist ungenügend.

Die Umgebung des Schlosses ist mit Liebe und Sorgfalt gestaltet, entspricht aber in ihrem barocken Charakter nicht der gotischen Anlage.

Unbefriedigend ist die Lage des Einganges zur Mehrzweckhalle sowie die darauf angeordneten Parkplätze.

Die Zellerliegenschaft ist für die darin vorgesehenen Nutzungen zu klein, ebenfalls scheint es falsch, die Gastarbeiter im Dachstock der alten Schule unterzubringen.

Der Wohnungsbau auf dem Ochsenareal ist richtig, wenn auch etwas zu dicht. Fragwürdig ist, ob die Läden an dieser Stelle lebensfähig wären.

Die architektonische Gestaltung des Burggartenareals ist noch sehr heterogen und teilweise widersprüchlich. So versteht man nicht, warum auf der Nordseite alles verglast ist. Man spürt auch die verschiedenen formalen Anleihen, die noch unverbunden nebeneinander stehen.

Weyerhuus

Das Projekt Weyerhuus will den Bereich vom neu zu gestaltenden Schlosspark bis zur Südfront des Schmiedeplatzes zu einer abwechslungsreichen Folge von Fussgängerplätzen gestalten. Zweckmässig, aber nicht sonderlich attraktiv ist die Mehrzweckhalle angegliedert. Neue Wohnbauten auf dem ebenen Teil des Ochsenareals grenzen an einen Tierpark am Hang und an eine Aussichtsterrasse am Bachtelenweg.

Positiv wurde der zentrale Dorfplatz mit seiner Vorzone gegenüber dem Schloss gewertet. Ansprechend sind auch die Verlagerung des Schmiedeplatzzentrums und die breiten Fussgängerbeziehungen, zu denen allerdings zu wenig konkrete Aussagen z.B. hinsichtlich einer Verkehrsberuhigung gemacht werden.

Nicht in allen Punkten verständlich wurde die Disposition einzelner Gebäude-Funktionen angesehen. Vertretenswert sind die Lage von Hotel, Restaurant und Saal, die jedoch den gleichzeitigen Abbruch der beiden alten Schulhäuser und der Dorfturnhalle erfordern. Richtig erscheint auch die Anordnung von Jugendtreff, Mehrzweckhalle sowie die Verwendung der Liegenschaft Schaub für Gastarbeiterräume und Scheunentheater. Wenig glücklich ist die Wahl der Standorte für Tagesheim (Besonnung), Kindergarten (Spielplatz ?), Biblio- und Ludothek. Obwohl die Idee einer unterirdischen Museumshalle an der Nordseite des Schlosses nicht einer gewissen Originalität entbehrt, geht der Vorschlag über die tatsächlichen Bedürfnisse weit hinaus.

Das Projekt will keine umwälzenden Veränderungen herbeiführen, ist aber dennoch recht aufwendig. Die aufgezeigten Ideen werden leider zu summarisch und etwas lieblos vorgetragen. Der architektonische Ausdruck müsste überzeugender werden.

Mir wei luege

Der Verfasser nimmt die Fronten der bestehenden Gebäude auf dem Burggartenareal auf und ergänzt sie durch zwei neue Bauten. Mit diesen neuen Bauten gliedert er das Areal in einen Bürgerplatz als Hauptplatz und dem Schulhof als Nebenplatz. Durch eine Niveaudifferenz und die bestehende Baumreihe wird die klare Gliederung verstärkt. Auch der Engpass, der den Schmiedepplatz abtrennt, bleibt erhalten. So entsteht eine Folge von klar definierten Plätzen mit unterschiedlichem Charakter.

Das Hotel-Restaurant wird vom Zentrum weg auf das Ochsenareal verlegt. Dadurch fallen wesentliche Aktivitäten, die den Bürgerplatz beleben sollen weg. Dieser kann unmöglich allein durch die Bibliothek und das kleine Café belebt werden. Durch die kleinen Volumen ist auch ein sonst denkbarer Austausch von einzelnen Funktionen nicht möglich.

Die Lage von grossem Parkplatz und Mehrzweckhalle ist richtig und im Grundriss gut durchgearbeitet. Ebenfalls gut angeordnet ist die Verbindung zum Burggartenareal, wenn sie auch im Bereiche des Schlosses etwas zittrig und kleinlich wird. Schade ist, dass der Anschluss an den Bürgerplatz sehr unattraktiv ist.

Obwohl das Hotel-Restaurant mit den separaten Parkplätzen an dieser Stelle mitsamt dem Kindergarten durchaus möglich ist, erscheint der Standort wegen der entleerenden Wirkung auf das eigentliche Zentrum falsch.

Die architektonische Gestaltung der einzelnen Bauten ist sorgfältig im Detail, wirkt aber etwas manieriert und in diesem räumlichen Kontext teilweise fragwürdig.

Medio - Vico

Das Projekt Medio-Vico strebt nach einer sehr starken Belebung des Bereiches zwischen Schloss und Schmiedeplatz. An der zur Fussgängerzone umgestalteten Schlossgasse finden sich "Schlosshotel", Restaurant, Bibliothek, Kellertheater und Läden. Jugendtreff, Tagesheim und Mehrzweckhalle auf der Schlossmatt wie die Wohn/Gewerbebauten und der Doppelkindergarten auf dem Ochsenareal sind günstig gelegen. Sympathisch ist auch der Versuch von Dorfkirche nach Norden und vom Jugendtreff zum Jörinpark Fussgängerbeziehungen zu schaffen.

Vermisst wird in diesem Projekt eine lesbare Hierarchie der Bauten, ein Schwergewicht des Zentrumsgedankens. Statt der Vielzahl der möglichen Beziehungen und Gebäudepassagen wäre ein ausgeprägter Dorfplatz eher wünschbar.

Die Architektur der neuen Bauten verstärkt durch die Transparenz im Erdgeschoss den Eindruck des Zufälligen. Insgesamt erscheint der Vorschlag als überinstrumentiert.

Das Preisgericht gelangte einstimmig zu folgender Rangierung und Aufteilung der Preissumme:

1. Preis	BRATELLO	Fr. 15'000.--
2. Preis	Ä RUNDI SACH	Fr. 12'000.--
3. Preis	WEYERHUUS	Fr. 7'000.--
4. Preis	MIR WEI LUEGE	Fr. 6'000.--
5. Preis	MEDIO VICO	Fr. 3'000.--
6. Preis	DORFREPARATUR	Fr. 2'000.--

Die Oeffnung der Teilnehmer-Couverts der Preisträger zeigt folgende Verfasser:

1. Preis BRATELLO

Vischer Architekten SIA BSA, Basel

Mitarbeiter: B. Bucher

U. Leuenberger

2. Preis Ä RUNDI SACH

Peter Dill, Stud. Arch. ETH, Pratteln

3. Preis WEYERHUUS

OTTO + PARTNER, Liestal

R.G. Otto dipl. Arch. BSA SIA

Peter Müller, Arch.-Techn. HTL

Andreas Rüegg, dipl. Arch. BSA SIA

J.D. Geier dipl. Arch. SIA

4. Preis MIR WEI LUEGE

Peter Hauser Architekt SWB, Heimatberechtigt in Birsfelden

in Firma P. Hauser SWB, P. Metzger HTL, Rheinfelden

Mitarbeiter: Walter Stauffenegger, dipl. Arch.

5. Preis MEDIO VICO

Zwimpfer • Meyer, Arch. BSA SIA, Basel

6. Preis DORFREPARATUR

Werner Imholz, dipl. Innenarch. FFI, Basel

Dieter Lehner, Arch. ETH, Basel

Pratteln, 21. Oktober 1980

Das Preisgericht:

Der Präsident: sig. Kurt Ramseier, Gemeinderat, Pratteln

Mitglieder: sig. Theo Meyer, Arch. ETH/SIA, MuttENZ
sig. Roland Jundt, Arch. ETH/SIA, Basel
sig. Georg Schwörer, Arch. SIA BSA, Liestal
sig. Luca Maraini, Arch. SIA BSA, Baden
sig. Kurt Gysler, Gemeinderat, Pratteln
sig. H.R. Müller, Bauverwalter, Pratteln
sig. Ernst Gruber, Sachexperte, Pratteln

Der Sekretär: sig. Max Züllli, Bauverwaltung, Pratteln

ANHANG

Nach der definitiven Festlegung der Rangfolge und der Preise, jedoch noch vor der Oeffnung der Teilnehmercouverts hat das Preisgericht versucht, die wesentlichen Erkenntnisse aus dem Wettbewerb hinsichtlich der Nutzungsverteilung und des weiteren Vorgehens zusammenzufassen.

Bezüglich der Standorteignungen gelangt es zu folgenden Vorschlägen:

AREAL DER SCHULBAUTEN

Dorfplatz
 Parking
 Restaurant
 Saalbau (evtl. alte Turnhalle)
 Hotel
 Bibliothek
 Läden
 Büros
 Wohnungen

LIEGENSCHAFT EHEM. SCHULHAUS (jetzt Kindergarten)

Bibliothek
 Ludothek
 Pfadiraum
 Vereinsräume
 Kindergarten

LIEGENSCHAFT ZELLER

Kellertheater
 Ortsmuseum
 Bibliothek
 Cafébar
 Keltergeschirr

HINTERHOF LIEG. ZELLER

Gastarbeiterhaus

VORPLATZ KREDITANSTALT

Optischer Abschluss
 (Mauer, Gebäude)

SCHLOSS

Geteilte Meinung hinsichtlich Wieder-
 einfüllung des Wassergrabens

OCHSENAREAL

Wohnen (unterer Bereich)

Kindergarten)

Tagesheim) (oberer Bereich)

Wohnen)

GEBIET SCHLOSSMATT

Jugendtreffpunkt (bestehend)

Scheunentheater (evtl.)

Parking

Mehrzweckhalle

Militär

Zivilschutz

Sanität

LIEGENSCHAFT SCHAUB

Wohnen

Kleinhandwerk

Tagesheim

VERKEHR

Fussgänger Verbindung Jugendtreff -

Mehrzweckhalle - Jörinpark

Fussgängerzone Schmiedeplatz - Schloss

Spezielle Fahrbahntektonik auf der Obere-
mattstrasse zur Geschwindigkeitsreduktion
bzw. zur optischen Verbindung der beiden
Strassenseiten und zum Schutze der Fuss-
gänger.

Evtl. analoge Massnahme zur Abwertung der
Hauptstrasse im Bereiche des Schmiedeplatzes

Da keines der Projekte hinsichtlich der Nutzungsverteilung den aus dem Wettbewerb gewonnenen Erkenntnissen entspricht, sei dem Gemeinderat empfohlen, das erstprämierte Projekt im Sinne des oben erwähnten Kataloges zu einem Richtplan ausarbeiten und vom Einwohnerrat genehmigen zu lassen. Damit sollte ein schrittweises, zielgerichtetes und doch flexibles Vorgehen gewährleistet sein.

Pratteln, 21. Oktober 1980

Der Präsident des Preisgerichtes:

